



CAPAROL

PRESSE-INFORMATION

CAPAROL

Farben Lacke Bautenschutz GmbH

Handelnd im Namen und für Rechnung der
DAW SE

USt-IdNr. DE 111673732

Roßdörfer Straße 50

D-64372 Ober-Ramstadt

Telefon (0 61 54) 71-0

Telefax (0 61 54) 71-643

Niederlassung Berlin

Schnellerstraße 141

D-12439 Berlin

Telefon (030) 6 39 46-0

Telefax (030) 6 39 46-288

WDVS im Dauervergleich

Dr.-Robert-Murjahn-Institut (RMI) veröffentlicht erste Ergebnisse der Langzeitmessungen an fünf Mehrgeschossern mit WDVS

Nach ca. 18 Monaten wurden die Messergebnisse aller fünf untersuchten Wohnhäuser der Märkischen Scholle im Berliner Stadtteil Lichtenfelde zur Erfassung eines Zwischenstandes ausgewertet. Analysiert wurden das hygrothermische Verhalten innerhalb der Konstruktion (Temperatur und Feuchte) sowie die hygrothermischen Kennwerte der Raumluft. Das mit der WDVS-Begleitforschung beauftragte Dr. Robert-Murjahn-Institut (RMI) in Ober-Ramstadt gibt zu Jahresbeginn erste Zwischenergebnisse bekannt.

Erkenntnisse der Bauforschung

- Über den gesamten bisherigen Messzeitraum (nach ca. 18 Monaten) ergaben sich bei allen fünf Varianten keine Auffälligkeiten.
- Ein Eindringen von Regen in die Konstruktion konnte nicht festgestellt werden.
- Die Hanf- und Holzfaserfeuchte pendelte sich im Sommer bei allen Messstellen zwischen zehn Prozent und 15 Prozent ein.
- Natürliche Fassadendämmstoffe aus Hanf und Holzfaser weisen eine Temperaturzeitverschiebung von ca. vier bis sechs Stunden gegenüber allen anderen Systemen auf.

Presseabteilung · Dr. Franz Dörner · Telefon: (06154) 71-71097 · E-Mail: franz.doerner@daw.de

Ute Schader · Telefon (06154) 71-70235, E-Mail: ute.schader@caparol.de

Pressefotos herunterladbar in Druckqualität bei www.pressebox.de · Veröffentlichung honorarfrei · Für Belegexemplare sind wir dankbar

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Sitz: D-64372 Ober-Ramstadt · Amtsgericht Darmstadt HRB 4575

Geschäftsführer: Guido Kuphal, Dr. Tony Horneff, Stefan Weyer

Internet www.caparol.de · ILN 4002380000003

PRESSE-INFORMATION

- Die Qualität des Raumklimas bei Hanf sowie bei Holzfaser ist vergleichbar mit allen anderen Systemen und bleibt unterhalb der normalen Belegung der DIN EN ISO 15026/13788.

Grundlagen der Forschung

Um die Feuchteschadensfreiheit innerhalb der fünf verschiedenen WDVS zu überprüfen, wurde das hygrothermische Verhalten von Hanf- bzw. Holzfaser nach WTA- Merkblatt (Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege) ausgewertet. Das hygrothermische Verhalten der Mineralwolle wurde nach DIN EN ISO 13788 ausgewertet, um Tauwasseranfall zu vermeiden. Um die Schimmelpilzbildung an der Innenseite der Außenwand zu verhindern und die Raumklimaqualität überprüfen zu können, wurden die Raumlufthtemperatur und die relative Raumlufffeuchte nach DIN EN ISO 15026/13788 ausgewertet.

In Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule in Berlin verfasst ein Student ab Februar 2018 seine Masterarbeit über das Projekt „Märkische Scholle“. Die Messungen und ihre Auswertung werden bis etwa 2019 fortgeführt und durch das Dr.-Robert-Murjahn-Institut (RMI) betreut. Weitere Informationen: RMI, Dr. Robert-Murjahn-Institut GmbH, Industriestraße 12, 64372 Ober-Ramstadt, Fon: 0 61 54/71-7 02 80, Fax: 0 61 54/71-7 05 59, E-Mail: info@dr-rmi.de; Web: <https://www.dr-rmi.de>



CAPAROL

PRESSE-INFORMATION

Bildunterschriften

Ayman_Bishara



Dr. Ayman Bischara, Bauphysiker am Dr. Robert-Murjahn-Institut (RMI) in Ober-Ramstadt, betreut das Projekt.

Foto 1



Dämmen lohnt sich! Immer mehr Unternehmen der Wohnungswirtschaft erkennen, dass fachgerecht gedämmte Fassaden den Wert der Gebäude beachtlich steigern, den Energiebedarf der Wohnungen deutlich reduzieren, den Brennstoffverbrauch messbar mindern und dadurch den Bewohnern helfen, auf lange Sicht viel Heizgeld zu sparen.

PRESSE-INFORMATION

Foto 2



Exakter Zuschnitt: Hanfplatten des Fassadendämmsystems Capatect Natur+ lassen sich vor Ort maßgenau zuschneiden. Anbieter Caparol empfiehlt Verarbeitern dafür das passende Werkzeug.

Foto 3



Geübte Praxis: Hanfdämmplatten von Caparol werden nach der Wulst-Punkt-Methode mit Armiermörtel versehen, dann stumpf stoßend am Wandbildner fixiert und anschließend mit jeweils acht Tellerdübeln sicher im Mauerwerk verankert.



CAPAROL

PRESSE-INFORMATION

Foto 4



Nach der Sanierung der Wohnhäuser der Märkischen Scholle im Berliner Stadtteil Lichterfelde erinnert nichts mehr an den Zustand der Gebäude, wie er vorher war.

Fotos: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/Sergey Kleptcha